

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen
"Tageblatt", Riesa

Amtsblatt

Verantwortlicher
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 147.

Sonnabend, 27. Juni 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 60 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Rotationsdruck und Verlag von Rauter & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

Es werden Schießschießen abgehalten:

a) auf dem Infanterieschießplatze bei Heidehäuser:
vom 29. Juni bis mit 4. Juli dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm.

b) auf dem Feldartillerieschießplatze bei Zeithain:
auch südlich des Wäldner Weges, am 29. und 30. Juni, sowie am 4. Juli dieses Jahres täglich ungefähr von 7 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.

Die Spernung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn der Schießen durchgeführt ist. Der Wäldner Weg und die Wäldner Straße sind nur während der Schießen auf dem Feldartillerieschießplatze gesperrt.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsichtbar gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 7. Mai d. J. Nr. 248 b. D., abgedruckt in Nr. 106 des Riesauer Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach §§ 336¹ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsbewohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben.

Großenhain, am 25. Juni 1908.

422 D. Königl. Amtshauptmannschaft.

Das im Grundbuche für Gröbba Blatt 282 auf den Namen Ernst Laube eingetragene Grundstück soll am

13. August 1908, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden. Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 4,9 Ar groß und auf 32000 M. — P. geschätzt. Es besteht aus dem Wohnhause, Nr. 25 Z des Brandlatenstraßens, sowie aus Holzraum und Garten.

Grundbesitzer: 32310 M.

Die Einsicht der Mittelungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. Mai 1908 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger wider-

spricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diesemjenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefodert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Riesa, den 27. Juni 1908.

Königliches Amtsgericht.

Za 22/08

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses der am 1. April 1908 in Göhlis verstorbenen **Wilhelmine Pauline verw. Lindner geb. Torn** angeordnet.

Zum Nachlassverwalter ist Herr Rechtsanwalt **Georg Friedrich** in Riesa bestellt. Riesa, den 27. Juni 1908.

Königlich Sächsisches Amtsgericht.

Im Auktionslokal hier kommt

Dienstag, den 30. Juni 1908, vorm. 10 Uhr

ein rotes Tischssofa gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 27. Juni 1908.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Stadtbibliothek,

4000 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7— $\frac{1}{2}$ Uhr geöffnet.

Versteigerung von Roggen.

Am 1. Juli d. J. von 8 Uhr vorm. ab soll der auf den Feldern der Kommandantur anstehende Roggen in 25 Bosen — von je ungefähr $\frac{1}{2}$ Ader Größe — gegen Barzahlung nach vorheriger Bekanntgabe der Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Die Bedingungen können vorher auch im Geschäftszimmer II der Kommandantur eingesehen werden.

Die Versteigerung findet bei gutem Wetter an den Feldern — an der Straße von Zeithain nach dem Wasserturm — und bei schlechtem Wetter im Hotel Reichshof in Zeithain statt. Kommandantur des Truppenübungsplatzes Zeithain.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Juni 1908.

—) Nächsten Montag finden von 11 Uhr vorm. ab auf dem Truppenübungsplatz Zeithain in der Nähe des Wasserturnes bei der 23. Kavallerie-Brigade „Brigade-Kennen“ statt. Hieran nehmen nur Offiziere des Garde-Reiter-Regiments und des Ulanen-Regiments Nr. 17 teil.

—* Am 22. d. M. wurde durch ein Kommando der 8. Komp. des hiesigen 2. Monier-Bataillons unter Leitung des Herrn Hauptmann Biehl in Wittwehda—Markersbach im Erzgebirge eine aus dem 10. Jahrhundert stammende, aus Bruchsteinen erbaute, circa 30 Meter hohe Wille durch Sprengung niedergelegt. Diese Sprengung war infolgedessen von besonderem Interesse, als in Rücksicht auf die unmittelbar anstehenden Häuser ein Auswerfen von Sprengstücken unbedingt vermieden werden mußte. Deshalb mußten die anzubringenden Ladungen so schwach wie nur irgend möglich in das Mauerwerk eingelassen werden. Die Wirkung entsprach völlig den gestellten Erwartungen. Auf den umliegenden Höhen hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt, um dem ungewöhnlichen Schauspiel zuzusehen.

—* Der hiesigen Polizei ist mitgeteilt worden, daß am 22. d. M. nachmittags 5 Uhr, ein Unbekannter an der Straße von Gröbba nach Schreyb den dortigen Kirchhofhüter so in den Straßengraben gestoßen hat, daß der Mann nach zwei Tagen gestorben ist. Es besteht nun die Vermutung, daß sich der unbekannte Täter nach Riesa gewendet hat; weshalb seine Personalbeschreibung mitgeteilt sei: Er soll ca. 30 Jahre alt und 158—160 cm groß sein, wäldlichen Schnurrbart und gesundfarbiges Gesicht haben und mit blauem oder gelblichem Jackettanzug bekleidet sein. Etwaige Wahrnehmungen wolle man an Polizeistelle melden.

—* Noch acht Tage ist's hin bis zum Parfeste des Kreuzbrüdervereins und schon ist die aus Anlaß des Festes herausgegebene Festzeitung erschienen. Sie wird mit Beginn der kommenden Woche bereits zu haben sein und kann somit ihrem Zwecke, die Einwohnerschaft Riasas und der Umgegend für das Fest zu interessieren

und zum Besuche aufzumuntern, vollaus gerecht werden. Die Zeitung, die den Namen „Die Reule“ führt und acht Seiten stark ist, wird sicher den Beifall des Publikums finden. Sie bringt außer allem Wissenswerten für das Parfeste auch eine Anzahl interessanter Nachrichten aus der ganzen Welt, wobei natürlich dem Humor ein breiter Raum gelassen ist. Ihr Studium wird dem Leser manchen heiteren Augenblick verschaffen. Ein weiterer Vorzug, den die „Reule“ besitzt, ist ihre Billigkeit. Sie wird zum Preise von nur 10 Pfg. abgegeben.

—y. Die IV. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern nachmittags als Berufungsinstanz gegen die in Riesa wohnende Hammerarbeiters-Gattin Minna Martha Claus geborene Scherly wegen Hausfriedensbruchs, Nötigung und Körperverletzung. Das Kgl. Schöffengericht Riesa verurteilte die Angeklagte wegen dieser Vergehen zu 14 Tagen Gefängnis. Die Claus und die Witwe Müller in Riesa stricken Strümpfe für eine Oshager Firma. Diese überträgt die Arbeit der Claus, während die Müller von der Angeklagten die Wolle zum stricken erhält. Am 24. Dezember v. J. gerieten die beiden Frauen wegen der Arbeit in Streitigkeiten, wobei die Claus in die Wohnung der Müller widerrechtlich eingedrungen und die erwähnten Delikte begangen haben soll. Die Claus hatte gegen das schöffengerichtliche Urteil Berufung eingelegt. Nach dem Ergebnisse der Verhandlung gelangte die zweite Instanz zu einer mildernden Auffassung und setzte deshalb die Strafe auf 25 Mark oder 5 Tage Gefängnis herab.

— Der Zirkus Blumenfeld Wwe. trifft am Dienstag hier in Riesa ein und wird für die nächsten Tage zweifellos der hervorragendste Gegenstand des öffentlichen Interesses für Riesa und weite Umgegend sein, ist doch dieser Zirkus ein Unternehmen geworden, das an Größe in Deutschland nicht seinesgleichen findet. Seit 14 Tagen hat der Zirkus Blumenfeld bekanntlich in Chemnitz Vorstellungen gegeben. Wie in anderen Großstädten, so hat er auch in Chemnitz durch seinen Umfang und seine Leistungen Aufsehen erregt und allabendlich eines sehr lebhaften Besuches sich erfreuen können. Die Presse kann auch nur das glänzigste über den Zirkus schreiben. Einem

Berichte der „Allgem. Ztg.“ entnehmen wir z. B.: Zirkus Blumenfeld Wwe. findet mit seinen Vorstellungen großen Beifall. Wer eine Vorstellung im Zirkus Blumenfeld besucht hat, muß gestehen, daß das, was man zu sehen bekommt, von anderen Zirkusunternehmungen, welche in den letzten Jahren in Chemnitz weilten, sehr abweicht. Ein schöneres Pferdmaterial mit besseren und eigenartigeren Dressuren hat man hier kaum gesehen. Besonders anerkanntswert ist die Pony-Sulkifahrt, das „Karusell“, das gymnastische Potpourri in dem mit zwei prachtvollen Fächsen bespannten Break u. v. a. m. Die Leistungen des Zirkus Blumenfeld haben übrigens erst vor kurzem viel Lob aus fürstlichem Mund erfahren; der Bruder der deutschen Kaiserin, Herzog Günther von Schleswig-Holstein, der Erbprinz von Ruß j. S. und einige andere Fürstlichkeiten statten dem Zirkus einen Besuch ab und sprachen sich sehr anerkennend über die trefflichen Leistungen aus.

— Die Radfernfahrt Wien—Berlin, 598 Kilometer, nahm heute Sonnabend, früh 4 Uhr, mit dem Start in Wien-Floridsdorf ihren Anfang. Nach der im Jahre 1893 stattgefundenen ersten Radfernfahrt Wien—Berlin ist dies die zweite. Die Strecke ist diesmal aber eine wesentlich andere, indem sie das Königreich Sachsen fast vollständig ausschaltet, vielmehr durch Schlesien geführt wird.

— Bei der Versendung von Beerenobst in Postpaketen ist auf eine sorgfältige Verpackung zu achten, damit der Inhalt in guter Beschaffenheit am Bestimmungsorte eintrifft und sich dem Empfänger in tabellosem Zustande präsentiert. Zu diesem Zwecke empfiehlt es sich, feste Kisten, Körbe, Schachteln oder dergl. zu verwenden, die mit auffaugfähigem Material (Holzwolle, Moos, Heu usw.) auszulagern sind.

— Vom 13. Deutschen Bundesfesten in Dresden wird uns weiter berichtet: Der letzte Tag des offiziellen Regens wurde unter ebendenselben günstigen Voraussetzungen begonnen, wie die vorangegangenen. Der Festplatz war von früh an dank des unverändert herrlichen Wetters das Ziel der noch immer in starker Zahl anwesenden Festteilnehmer. Im Laufe des Tages fanden sich auch sonstige Interessenten des Regelsports und Freunde

Das gute Riebeck-Bier.